

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
33 (1919)**

228 (30.9.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-41434](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-41434)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einchl. Frangolohn 2.10 Mark, bei Abholen von der Expedition 1.80 Mark, durch die Post bezogen vierteljährlich 6.30 Mark, monatlich 2.10 Mark auschl. Postgeld.

Republik

Bei den Inserenten wird die einpaltige Kleinstelle oder deren Raum für die Inserenten in Rühringen-Wilhelmshaven und Umgegend, sowie der Fülladen mit 40 Pf. berechnet, für auswärtsige Inserenten 60 Pf. bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Restbetrag 2 Mark. Preisvorarbeiten unentgeltlich.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 57

Rühringen, Dienstag, den 30. September 1919

Redaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 1068

Eintreffen der ersten Gefangenen in Wilhelmshaven.

Nun sind auch in Wilhelmshaven die ersten Kriegsgefangenen gelandet. Ein englisches Schiff hat sie gestern gebracht. Wie die Landung erfolgte, darüber finden die Leser näheres im lokalen Teil der heutigen Ausgabe. An dieser Stelle möchten wir den zurückgeführten Volksgenossen, die so schweres erduldet haben, vor allen Dingen den landsmannlichen Gruß bieten! Auf Glück und gute Zukunft in der so langentbehrten Heimat!

Es hat lange gedauert, ehe Deutschland die ersten Gefangenen wieder sah. Der Friede wurde unterzeichnet. Am 28. Juni wurde die Einlösung des von Clemenceau gegebenen Versprechens gefordert. Vier Wochen gingen ins Land. Sehe Möglichkeit, anderen Gefangenen näher zu kommen, blieb uns verlagert, nicht einmal eine Antwort wurde uns zuteil. Am 21. Juli folgte erneut die dringende Bitte, endlich das Versprechen in die Tat umzusetzen. Dieses Versprechen war zu einem Bestandteil des Friedensvertrages geworden. Clemenceau hatte sich mit seiner Note vom 20. Mai dafür verbürgt. Wiederum verging Woche auf Woche. Unablässig wurde daran gearbeitet, die Erfüllung dieser Zusage durchzuführen.

Neben der Aufgabe, die schnellste Heimförderung der deutschen Kriegsgefangenen herbeizuführen, sollte es Aufgabe der deutschen Vertreter sein, das Los der Kriegsgefangenen bis zu ihrem endgültigen Abtransport zu lindern, das Vertrauen zur Heimat aufrecht zu erhalten und zu festigen.

Endlich kam die Antwort der Entente und nun hat von englischer und amerikanischer Seite die Heimförderung der deutschen Gefangenen begonnen. Wir vermögen nichts von Genehmigung zu vernehmen, die nach Ansicht mancher Kontinentalpolitiker jetzt künftighin Weisheit der heutigen Bevölkerung sei. Als ein Schritt zur Verbesserung kann diese „wohlwollende“ Haltung der Entente nicht verstanden werden. Nein, so wird keine Verbesserung gemacht! Aus freier Entschliebung hätte die Entente unseren Gefangenen wenigstens nach Unterzeichnung des Friedensvertrages die Freiheit einräumen müssen, die die junge deutsche Republik trotz aller nach dem Waffenstillstand den feindlichen Kriegsgefangenen in Deutschland gewährte hatte. Post- und Kraftverkehr wurde damals aufgehoben, allen erwerbenden Kriegsgefangenen wurden die Rechte freier deutscher Arbeiter beseitigt, Vertrauensleute der Kriegsgefangenen wurden zur Lagerverwaltung herangezogen und vieles andere mehr.

Zehn Monate ruhen die Waffen! Welche Erleichterungen und unserer Gefangenen eingeräumt worden? Wie durch eine unüberdringliche Mauer wurden die Gefangenen von der Heimat abgeschlossen. Monatlang wuchsen die Angehörigen nicht, wo sich ihre Lieben befinden, während die feindlichen Gefangenen schon längst der Heimat wieder gegeben waren. Der deutschen Regierung wurde nicht gestattet, sich an ihre Gefangenen selbst zu wenden, ihnen unmittelbar zu helfen, sie vor feindlichem Zusammenbruch zu bewahren.

Wie lauteten die Nachrichten, die endlich zu uns kamen? Ihr habt uns verlesen, ihr wollt uns nicht wieder hören! Diese Ansicht wurde ihnen durch amtliche Mitteilungen und Ausstellungen feindlicher Lagerkommandanten mit den Worten suggeriert: „Eure Regierung will Euch ja gar nicht wieder haben, denn sie hat ja nicht einmal Kommissionen geschickt, um den Abtransport zu besprechen.“ So wurde ihnen der letzte Glaube an die Heimat auf schwerste erschüttert. Wie unendlich schwer macht man es uns, den Gedanken der Verbesserung zu verbreiten in dem Augenblick, wo man 800 000 Mann das Letzte, den Glauben an die Heimat, das Vertrauen zum ehrlichen Willen der Regierung unterstellt, auf ihre schnellste Heimförderung zu bringen.

Das sind die Zustände. Warum hat man uns nicht die Kronen, warum hat man uns nicht die Arbeitsbücher zurückgegeben? Sie hätten insofern in heimatländischer Weise schnell gesehen können, insofern sie jetzt vertrieben und gebroden heimfahren werden. 800 000, zur Wiederbelebung des deutschen Wirtschaftskreislaufes hilfreiche Männer hätten wir zurückwarten können, wenn wir in Verkehr mit unseren Gefangenen hätten treten können. Das Recht, das heilige Recht, die Ausübung der wertvollsten Nächstenliebe ist uns an unserem eigenen Fleisch und Blut verlagert geblieben. 800 000 Menschen wurden von einem Waffenstillstand zum anderen, von der Unterzeichnung des Friedens bis zur Ratifikation, von einer Hoffnung zur anderen getragen und von einer Enttäuschung in die andere geführt. Auf die Frage, warum man uns bis zum heutigen Tage nicht gestattet hat, unmittelbar unseren Gefangenen zu helfen, sie aufzurufen, ihnen die letzte und schwerste Lebenszeit zu erleichtern, hat die Entente keine Antwort gegeben.

Die Angehörigen der Gefangenen haben vieles erduldet, unendlich leiden müssen. Die Unmöglichkeit, die die Regierung, ihnen ihre Lieben wiederzugeben, wurde in widerwärtigster und leider nur in Deutschland möglicher Weise parteipolitisch ausgeschaltet. Die Herren von der äußersten Rechten, denen die heiligsten Gebote bezogen

Angehöriger für die Zwecke ihrer Politik gerade gut genug erscheinen, ind es gemein, die den Abtransport der russischen Kriegsgefangenen nach dem West-Sitzowker Frieden verhindert haben. Die konteraktiven Landräte und die unerschütterlichen Seereschleppern waren es, die der Obersten Seereschlepperei klammernadler beurlaubten, daß die Heimförderung der russischen Kriegsgefangenen den Zusammenbruch der Kriegswirtschaft nach sich ziehen müßte. Seiner Herrschaft wollte vor der Handfraktion, kein Seereschlepperei wollte ohne Erlaubnisstellung die russischen Kriegsgefangenen zurückgeben. Mit ihnen waren es die deutsch-höflichen Vaterlandspartheien, die die Schuld an der Zurückhaltung der russischen Kriegsgefangenen tragen.

Diese „Patrioten“ sind es gewesen, die uns den Weg zur sofortigen Freisetzung unserer Kameraden verarmlich hatten. Sie sind es jetzt wieder, die die Schuld an dem ephemerischen Militärs, die sich von ihrem Schwadronenfall prächtig erholten haben, gegen den Willen der Regierung, mit allen Mitteln die Änderungen unter den russischen Kriegsgefangenen begünstigen und durch die von der Sowjetregierung angebotene Redressakte, die Einstellung der deutschen Kriegsgefangenen in die Note Armees des Lehen von Frankreich und russische Kriegsgefangener geschleppen, die sich nichtig den Augenblick des Seemtransports erwarten.

Die Gefangenen kehren zurück. Die deutsche Regierung trifft ihre Schuld an die Qualen, die sie erdulden mußten, die Verantwortung für alle die Unmenslichkeiten trägt die Entente und tragen die deutschen Reaktionsäre, die gewissenlos genug gewesen sind, den Versuch zu machen, aus dem Schmerz und Weh von Hunderttausenden parteipolitische Vorteile ziehen zu wollen.

Neue Regierungsbildung.

Nach den Verhandlungen, die in den letzten Tagen innerhals der Demokratischen Partei stattfanden, erklärten sich die Demokraten zum Wiedereintritt in die Regierung bereit. Verhandlungen mit der Regierung selbst haben noch nicht stattgefunden. Die entscheidende Stellung der demokratischen Führer mit den Vertretern der Regierung wird heute nachmittags stattfinden. Man rechnet damit, daß bei deutsch-demokratischer Abgeordnete Ministerliste erhalten werden.

Der baltische Sommer.

Da die Bemühungen der Regierung, die im Baltikum stehenden deutschen Truppen zum Abzug zu veranlassen, erfolglos geblieben sind, hat die Regierung in Ausführung einer schon vorher geäußerten Drohung nunmehr die Abziehung für die Truppen gesperrt, die dem Abmarschbereitschaft keine Folge leisten. Ferner hat sich die deutsche Regierung damit einverstanden erklärt, daß eine gemischte Kommission, aus Mitgliedern Deutschlands und der Alliierten bestehend, in das Baltikum geht und dort für die Durchführung des Abzugsverfahrens sorgt. Diese Kommission wird auch für die nicht zu den Truppen gehörigen Reichsangehörigen sorgen, die sich im Baltikum befinden. Sie wird auch auf die zahlreichen Abenteurer zu achten haben, die sich von den deutschen Truppen angehängelt haben, und gegen die Herrsch von deutscher Seite eine Grenzsperrre verhängt worden ist.

Wie heute (Montag) aus Paris gemeldet wird, riefte der Oberste Rat an die deutsche Regierung eine letzte Note, in der die sofortige Zurückziehung der Truppen aus dem Baltikum gefordert wird. Im anderen Falle würden gegen Deutschland die strengsten Maßnahmen, wie Lebensmittelperrre usw., ergriffen werden.

Vertrauensvotum für Noske.

Aus Berlin wird uns gemeldet, daß dort gestern eine Reaktionskonferenz unserer Partei sich mit den Angriffen gegen den Reichswehrminister beschäftigte. Noske hielt auf der Konferenz ein Referat, in dem er u. a. ausführte, daß vom Januar ab die Reorganisation des Offizierskorps planmäßig durchgeführt werde. In erster Linie würden jene Offiziere verwannt, die sich als brauchbar erwiesen hätten. Dann kämen die dafür geeigneten Unteroffiziere in Frage. Ein großer Teil der Offiziere würde von diesem Zeitpunkt an betrauert dastehen. Der Fall Reichard sei für ihn erledigt. Weiter führte er aus, daß man nicht allenfalls auch den Mut zur Distanz haben müsse. Es sei bestenfalls Regierungsfeinde würden im Kampfe niedergeschlagen, als daß durch diese ein Zoll von 60 Millionen zugrunde gerichtet werde.

Die Konferenz erteilte Noske nach seinen Darlegungen ein einstimmiges Vertrauensvotum. Die Aussprache ergab, so wird gemeldet, daß zwischen dem Reichswehrminister und der Reaktionskonferenz, bzw. den Vertrauensleuten derselben, Einmütigkeit bestünde. Die letzteren seien durch Abgabe von der Notwendigkeit seiner Maßnahmen überzeugt worden.

Der Reichspräsident.

Vor einigen Tagen teilten wir mit, daß für den Reichspräsidenten ein Bureau mit einem Unterstaatssekretäre und drei vorzuziehenden Räten gefordert wurde. Der Reichspräsident, schuf hat am Sonntage diese Forderung dahin angenommen, daß nur ein Bureauobersteher und drei Referenten bewilligt wurden. Das Gehalt wurde auf 100 000 Mark vorgezogen, außerdem

noch eine Aufwandsentschädigung in der gleichen Höhe. Eine gegen den Willen der Regierung geforderte höhere Summe (20 000 Mark Gehaltszulage und 100 000 Mark mehr für den Aufwands) wurde abgelehnt. Insofern stellen sich die Kosten für die Reichspräsidenten alles in allem auf 600 000 Mark, über deren Verwendung Meinung geteilt werden muß.

Wien oder Berlin?

Nach den Veröffentlichungen aus dem Wiener Kreis glaubte man in Deutschland den Beweis erlangt zu haben, daß alle Schuld am Kriegsausbruch in Wien gelegen habe, daß die Berliner Regierung von dem Minimum der Wiener Regierung an Gebieten nichts gewußt habe. Als sie es aber erfahren hätte, sei es zu einer entscheidenden Warnung zu spät gewesen. Wir haben festgehalten nur den knappen Sachverhalt mitgeteilt und uns von der Entscheidung verschiedener Wäiter ferngehalten. Wähten wir doch, daß die Schuld dort wo hier liegt. Nicht uninteressant ist deshalb eine Meldung des Berliner Tageblattes. Der Wiener Vertreter dieser Zeitung hat im Staatsamt des Reiches die Originalakten aus der Zeit des Minimums an Gebieten einsehen können und kommt in längeren Darlegungen zu dem Schluß, daß ein Zweifel daran kaum möglich sei, daß sowohl der deutsche Reichsminister wie Herr v. Jozow die Wiener Note an Gebieten bereits am 21. Juli kannten. — Es hätte also möglicherweise ein entscheidender Druck in Wien seine Wirkungen bis zu der verhängnisvollen sechsten Abendstunde des 23. Juli, in der das Minimum in Belgrad erreicht wurde, noch immer üben können.

Eine Ludendorff-Spende.

Die tschechischen Kriegsgefangenen Ludendorffs haben einen kühnsten kühnsten Erfolg zu verzeichnen. Der Reichswehrminister aus dem in der ganzen Welt ersehnten Wähten ein zweifelhafte 20 Millionen Mark getragen. Wie der Reichswehrminister in einer Zeitung erklärt hat, Ludendorff hat seinen gesamten Erbschaft aus seinem Wähten unter dem Namen Ludendorff-Spende den im Weltkrieg verarmten deutschen Soldaten auszuführen. In erster Linie bestim�igt er, das hochwertigste ausländische Gold zum Einkauf von billigen Lebensmitteln für Soldate und Gensendeschirme zu verwenden.

Derforgt?

Eine Berliner Korrespondenz meldet: Die Getreidepreise sind nach Güte und Menge ausgenommen ausgefallen. Wenn (1) die Landwirte das Getreide richtig absetzen, besteht für die Verbraucher keine Gefahr. In Dänemark wurden 1 Million Zentner Kartoffeln eingekauft, insofern diese zur Belieferung der Seeflässe. — Für die Versorgung mit anderen Lebensmitteln sind die Ausfichten günstig. Große Mehl- und Fettlieferungen von Amerika haben vor dem Abschluß. In Norwegen werden Bergbauarbeiten vorgenommen, die den Bedarf bis zum 1. März decken. Auch ferdensierte Mehl werden in großen Mengen eingekauft. — Wegen der Rossennot werden in Berlin die Volksschulen zusammengelegt, so daß Vor- und Nachmittagsunterricht erteilt werden wird. Die Weihnachtserferien dürfen in diesem Jahre 5 Wochen dauern.

Püingengesindel.

In der preuß. Landesversammlung machte Ministe. Seidtm folgende sehr angegriffene Ausführungen: In der Berliner Zeitung Die Post befand sich vor einigen Tagen in großer Aufmachung auf der ersten Seite eine Mitteilung, worin es heißt, daß in der deutschen Konferenz in San Diego Maßnahmen zur Verstärkung des Einsatzes an der Ostfront beschlossen wurden. Der Ausschuss der Bundrat sei nicht aufzufassen, es solle auch eine Konvention der Kriegsanleiher stattfinden; jedenfalls seien Dinge zutage getreten, daß nur eine radikale Neuordnung der Finanzen den Untergang Deutschlands verhüten könne. Diese Notiz ist von U bis Berolagen. Nicht von dem, was darin steht, ist in Bamberg behandelt worden, und von dem, was verhandelt wurde, steht nichts in der Notiz. Es handelt sich hier, wie die Plausibilität der Verbreitung deutlich beweist, um einen ganz nichts würdigen journalistischen Schurkenstreich, offenbar zu dem Zweck, der Regierung des Reiches und der Länder die größten Schwereitäten zu bereiten, unbekanntem darum, was die Folge solcher nichtsnutzigen Klagen für unsere Volkswirtschaft und Politik sein kann. Ich habe gestern morgen, als mir die Notiz vor Augen kam, den Oberstaatssekretär der Post telefonisch angerufen und ihm genau daselbe gesagt, wie heute Ihnen, daß die Notiz von U bis Berolagen ist, und daß er das Opfer einer nichtsnutzigen Verfälschung geworden sei, vorausgesetzt, daß die Notiz nicht in seinem eigenen Bureau entstanden sei. Ich habe ihn gebeten, von dieser meiner entscheidenden Widerlegung den Leuten der Post Kenntnis zu geben. Das ist auch geschehen. Aber wie? Am geizigen Abendblatt der Post fand ich zunächst gar nichts, endlich nach langen Suchen auf der vierten Seite eine ganz kleine, kaum erkennbare Notiz, worin nur gesagt wurde, daß sich die Konferenz lediglich nur mit finanziellen organisatorischen Fragen beschäftigt habe, und daß eine Erörterung zur Verstärkung des angebotenen Staatsanleiher nicht stattfand. Das ist das ganze. Nach grotesker wird die Sache in der Tagliche Rundschau behandelt, die seit Wochen vor ihrem Mittel durchschreit im Kampf gegen die Neuordnung der Dinge, und dabei auf ein Niveau geklettert ist, das die Kolossalität erschwert. Die tägliche Rundschau folgt von einer tiefsten Korrespondenz werde über die vertraulichen Verhandlungen in Weimar berichtet, und dann, kommt der Bericht, der mit grotesk ungenügenden Worten verziert wird. Wenn man sich eine sichere Quelle als eine tiefste Korrespondenz für vertrauliche Ministerbesprechungen in Bamberg denken! Schon einmal hat die tägliche Rundschau einen ähnlichen Streich verübt. Damals

richtete sie schließlich, ich hätte in Weimar erklärt, der Staatskanzler des Reiches sei unvermeidlich. Ich habe das wiederholt und damals dem Herausgeber der 'Kämpfer' persönlich eine Brief geschrieben, in dem ich ihm eindringlich vor Augen führte, was folgte...

Clemenceau über den Friedensvertrag.

Aus Genf wird gemeldet: In der Kammer gab am Donnerstag Ministerpräsident Clemenceau die langverwartete Erklärung über den Friedensvertrag ab. Er sagte, daß der Vertrag, der die Friedensbedingungen enthält, das Ergebnis seiner Bemühungen ist...

Clemenceau verteidigte sich gegen den Vorwurf, daß er die englische Propaganda nicht genügend beachtet habe. Er sagte er stelle sich die Frage: 'Sollen Sie zu, daß der Krieg ohne die englische Hilfe nicht gewonnen wäre?'...

Clemenceau gelangte schließlich zu seinen Ausführungen zu Deutschland und wies den Vorwurf zurück, daß die deutsche Armee zu stark bleibe. Er sei unmöglich gewesen, ein Volk von 80 Millionen ohne Schutz an seiner Grenze zu lassen...

Clemenceau wies die Forderung nach der Rheingrenze zurück. 'Verzeihen Sie mir nicht', so sagte er, 'daß zwischen dem Fremden und uns ein deutsches Land liegt, und daß wir vernünftig handeln, um dieses Land zu schaffen...'...

Die „Mörderzentrale“ der Unabhängigen.

Eine Berliner Korrespondenz berichtet: Die Unabhängigen haben das äußerste aufgeboten, um die Arbeiten des Untersuchungsausschusses der preussischen Landesparlamentarier über die Kommunisten zu sabotieren. Sie haben ihnen nichts geboten. Die Wahrheit kommt an den Tag und ist für die Unabhängigen verhängnisvoll.

Da ist zunächst der Junge Heise a. Rhoda. Auf seine Mitteilung getriggert, behauptete Rosenfeld im Redebourprozess, daß die Regierung eine Mörderzentrale unterhalten habe. Heute erwiderte Heise, daß an allem ein wahrer Kern sei, er habe in einem Aufzug zur Ermordung von Heineke einen Koffer erhalten, der von der Kommandantur mit Geld gefüllt war...

So sehr Rosenfeld und Dornbusch aus dem Material gegen Heise in der Sache hervorgehen. Wenn einmal die Polizei das Material gegen Heise in der Sache hervorgehen. Wenn einmal die Polizei das Material gegen Heise in der Sache hervorgehen...

Steuerprivilegien der Beamten.

Das preussische Dreiklassenparlament beschloß bereits, daß den Beamten die Steuerzulagen bei der Berechnung ihres steuerpflichtigen Einkommens nicht anzurechnen sind. Damit waren unter gewissen Umständen, die verlangt aber, daß ein Beamter ein Einkommen von 1000 Mark jährlich erzielt, das die Steuerzulagen nicht anzurechnen sind...

Politische Rundschau.

Politische Notizen. Die für Virel n. f. d. angebotenen Wahlen sind auf den 10. November verschoben worden. Zum ersten Mal werden die deutschen demokratischen Parteien ausnahmslos an einer Stelle zusammengeführt. Die Parteien sind: Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands, die Unabhängigen, die Kommunisten, die Arbeiterpartei Deutschlands, die Arbeiterpartei Deutschlands, die Arbeiterpartei Deutschlands...

Führung soll die Hauptsteuer um 100 p. S. erhöht werden. In letzter Zeit ist das für den Monat bis zum 1. Oktober durch die polnische Regierung durch wiederholte Patrouillenbesuche gegen die Stellung der beiden deutschen Infanteriebrigaden und Dauerbesetzung des Ortes Klein-Poppehnen besetzt worden...

Parteinachrichten.

Die notwendige Reform der Reichswehr. Der Bezirksparlament für das östliche Preußen und die sippigen Freistaaten nahmen zur Befreiung der Reichswehr folgende Entschlüsse an: Der Bezirksparlament für das östliche Preußen und die sippigen Freistaaten erwidert die Regierung, eine durchgreifende Reform der Reichswehr vorzunehmen. Eine dritte Ende...

Volkswirtschaft.

Ernsthaftige Vorbereitung für die Sozialisierung in Dänemark. Dem am 2. Oktober zusammengetretenen Parteitag der dänischen Sozialdemokraten werden von dem Sozialisierungsausschuss, der aus der sozialdemokratischen Parteimitglieder, der sozialdemokratischen Reichstagsgruppe und der Zentralorganisation der Arbeitervereine zusammengesetzt ist, drei Gesetzesentwürfe vorgelegt...

Erstfassung der Vorarbeiten für die Sozialisierung in Dänemark. Dem am 2. Oktober zusammengetretenen Parteitag der dänischen Sozialdemokraten werden von dem Sozialisierungsausschuss, der aus der sozialdemokratischen Parteimitglieder, der sozialdemokratischen Reichstagsgruppe und der Zentralorganisation der Arbeitervereine zusammengesetzt ist, drei Gesetzesentwürfe vorgelegt...

Erstfassung der Vorarbeiten für die Sozialisierung in Dänemark. Dem am 2. Oktober zusammengetretenen Parteitag der dänischen Sozialdemokraten werden von dem Sozialisierungsausschuss, der aus der sozialdemokratischen Parteimitglieder, der sozialdemokratischen Reichstagsgruppe und der Zentralorganisation der Arbeitervereine zusammengesetzt ist, drei Gesetzesentwürfe vorgelegt...

Bozines.

90 000 Metallarbeiter im Lohnkampf. Die Fälschungsvermittlung des deutschen Metallarbeiterverbandes gibt über die Streiksituation folgende Berichte: Die Zahl der Betriebe, deren Beschäftigten sich am Streik beteiligen wollen, ist von 100 auf 115 gestiegen. Die Zahl der am Streik beteiligten Betriebe hat eine namhafte Zunahme, von 40 auf 66, erfahren. Die Zahl der in den Betrieben Streikenden hat sich von 18 000 auf circa 24 000 erhöht...

Streik gegen die Gewerkschaften. Eine in Bremerhaven abgeschlossene Verammlung der in Deutschen Verkehrsarbeiterverband und im Zentralverband der Metallarbeiter und Arbeiter organisierter Kaufleute, Steuerleute und Maschinenführer der Dampfschiffe erklärte, sie erkennen unter keinen Umständen den Seemanns- und Ingenieursstreik an, der nicht als Spontanstreik für die Arbeiter der Seemanns- und Ingenieursberufe, sondern als Propagandamittel für die kapitalistische Arbeiterunion gedacht ist...

Oldenburg und Umgebung.

Oldenburg, 29. September.

Milch- und Buttermarkten. Neue Milcharten und Aufzuchtarten für Kinder und über 70 Jahre alte Personen werden nach dem heutigen Bekanntmachung am Donnerstag und Freitag dieser Woche ausgegeben. Nachmittags dauert die Ausgabe nicht bis 6 Uhr wie bisher, sondern nur bis 5 Uhr, worauf besonders hingewiesen wird.

Vom Landesheute. Als nächste Reuezeit der diesjährigen Spielzeit wird am Dienstag den 30. September Hermann Sudermanns vieraktige Komödie 'Der gute Ruf' gegeben werden. Wenn der Dichter in diesem Werke, mit dessen Aufführung zugleich seines Gedankens gebacht werden soll, das darzulegen wollen, auf die schmerzlichen Verhältnisse in guter Zukunft aufbauen sein kann, so daß er ohne jeden Untergrund aufbauen sein kann, so daß er ohne jeden Untergrund aufbauen sein kann...

Annahme von Grundbesitz. Nach der Uebertragung der Grundbesitzverhältnisse an dem Gebiet der Prammischmühle - in der am 1. Oktober 1919 im freien Verkehr befindliche Grundbesitzverhältnisse von Gabeln, Konsumvereinen, Wirtin, Kaffeehaus, Logen, Kanti. n. bis zum 3. Oktober 1919 bei dem Kreisverwaltungsamt nach vorgeschriebenem Muster angenommen. Die Annahme ist unentgeltlich und dem Antragsteller vorbehalten. Die Annahme ist unentgeltlich und dem Antragsteller vorbehalten. Die Annahme ist unentgeltlich und dem Antragsteller vorbehalten...

Zwei Eisenbahnarbeiter angefaßt. Bei der Ausschreibung ihres dänischen Gewerkschaften wurden von der Polizei der Arbeiterführer Jansen und der Wirt und Schlichter Dörmann, beide aus Zwischenschön, angefaßt. Dörmann, der bereits mit Zwischenschön- und 800 Mark Geldstrafe bestraft ist, wurde hier festgenommen, als er die Wirtin mit Geld für den Strafenfall befragen wollte. Bei dem Wirt Jansen, der eine Geldstrafe von 500 Mark erhalten hat, wurde die Ausschreibung der Polizei und der Arbeiterführer über 60 Pfund Pfand. Bei dem Wirt Jansen im Nebenzimmer wurden 60 Pfund Pfand und 80 Pfund Butter und bei der Wirtin Zwischenschön, Hotel Kronprinz, ebenfalls 40 Pfund Pfand ausgegeben. Während im Besitz des angefaßten Dörmann 20 Pfund der letzten Redaktionen, die es ebenfalls mit einem Wirt bringen wollte, vorgefunden wurden. Der übrige Teil der heimlich geschickten Tiere, ein Wulle, ein Reh und ein Esel, sind leider noch nicht aufgefunden. Im Zusammenhang der Angelegenheit zu beschließen, wurde Dörmann, der über 1000 Mark Geld bei sich hatte, während Jansen in Zwischenschön verhaftet werden konnte.

Einbruch. Vor kurzem wurde in ein Jagdrevier in der Heiligen-Geist-Straße eingebrochen und Zigarettensätze im Werte von 10 000 Mark gestohlen.

14. Preussisch-Brandenburgische (20. Preussisch) Klassenlotterie. Dieziehung der 4. Klasse beginnt am 9. Oktober. Spielkarten werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Erneuerung unter Vorlegung des Vorlassens bis zum 8. Oktober, abends 6 Uhr, erfolgen muß, sonst kann der Gewinner über das Los anderweitig verfügen.

Rüstringen-Wilhelmschloß.

Wilhelmschloß, 29. September.

Aufgehobene Maßnahmgewerbe. Ins wird mitgeteilt: Auf dem großen Gezierplatz wurden heute sechs Maßnahmgewerbe ausgegraben. Die Gewerbe sind feinerseitig im Januar beschuldigt. Sie waren sauber eingestrichelt und verpackt. Weitere Nachforschungen in der Angelegenheit sind im Gange.

Oldenburg und Ostfriesland.

Barrel-Regelung. Es werden in kurzer Zeit etwa dreißig Ein-, Zwei- und Vierfamilienhäuser bewohnbar sein. Die Wohnungsmiete wird zum Teil dadurch herabgesetzt und verteilten sich die Renten auf verschiedene Stadteile, die Stadt selbst baut hauptsächlich auf der angekauften Fläche von dem Bauamt auf dem Gelände, das im Wert für 120 Wohnplätze. Das Land, das voraussichtlich in den ersten Jahren noch nicht bebaut wird, soll als Gartenland benutzt werden.

Vorarbeit. Ordentliche Gewerkschaften der Landwirtschaftlichen Gewerkschaften. Die Gewerkschaften der Landwirtschaftlichen Gewerkschaften sind in der Lage, die Interessen der Mitglieder zu vertreten. Die Gewerkschaften der Landwirtschaftlichen Gewerkschaften sind in der Lage, die Interessen der Mitglieder zu vertreten. Die Gewerkschaften der Landwirtschaftlichen Gewerkschaften sind in der Lage, die Interessen der Mitglieder zu vertreten...

Aus aller Welt.

Die Propaganda für die 'freie Presse'. Der Galmier und sozialdemokratische Stadtrat Friedrich Ober in Speyer wurde von der preussischen Oberverwaltungsbehörde ein Verbot zu 5 Monaten Gefängnis und 2000 Mark Geldstrafe erteilt, weil er in der 'freien Presse' Artikel veröffentlichte, die die öffentliche Ordnung gefährden könnten. Die öffentliche Ordnung sei gefährdet durch die Veröffentlichung der Artikel, die die öffentliche Ordnung gefährden könnten. Die öffentliche Ordnung sei gefährdet durch die Veröffentlichung der Artikel, die die öffentliche Ordnung gefährden könnten...

Krüstringer Parteiangelegenheiten.

Präsenzversammlung. Am Montag den 29. September, abends 8 Uhr, findet im Gemeindefeinde eine Präsenzversammlung statt. Tagesordnung: 1. Bericht über die Tätigkeit der Partei im vergangenen Jahr. 2. Bericht über die Tätigkeit der Partei im vergangenen Jahr. 3. Bericht über die Tätigkeit der Partei im vergangenen Jahr...

hochwasser.

Dienstag, 30. September: 4.15 Uhr vorm., 4.35 Uhr nachm.

Veranstaltungen für Sonntag. Die Veranstaltungen für Sonntag sind: 1. Sonntag, 30. September: 10 Uhr vorm. in der Kirche. 2. Sonntag, 30. September: 10 Uhr vorm. in der Kirche. 3. Sonntag, 30. September: 10 Uhr vorm. in der Kirche...

Landesbibliothek Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg. Die Landesbibliothek Oldenburg ist eine der größten Bibliotheken in Norddeutschland. Sie besitzt eine umfangreiche Sammlung von Büchern, Zeitschriften und anderen literarischen Werken. Die Bibliothek ist für die Öffentlichkeit zugänglich und bietet eine Vielzahl von Dienstleistungen an.

Werft-Ortskommission.

Achtung!

Vertrauensmänner der Werft!!

Heute, Montag, abends 7 Uhr:

Vertrauensmänner - Sitzung.

im großen Saale des Werftspeichers.

Amstet wichtige Tagesordnung, deshalb wird vollzählige und pünktliche Erschienen erwartet. Eintritt nur gegen Vorlegung des Mitgliedsbuches und des Vertrauensmännerkarte.

Arbeiter-Turnerkarte
Rüstringen-Wilhelmshaven.

Am Dienstag, den 30. September, abends 8 Uhr, im Zwelt:

Gemeinsame Vorstands-Sitzung

zwecks Wahl von Vertretern in die technische Kommission der Stadt Rüstringen.

Die Vorstandsmitglieder der Arbeiter-Turnvereine sowie des Kartellverbandes werden gebeten, vollständig zu erscheinen.

Adler-Theater

Heute und folgende Tage abends 8 Uhr:

Kaiserplatz 3

Eine Treppe

Operette in drei Akten von Felix Schottländer. (8386)

In Vorbereitung:
DER SELIGE BALDUIN
Musik von Walter Kollo.

Seifers Damen - Friseur - Salon

Roonstraße 182. - Fernruf 1558.

(Gegenüber der Dofen-Apotheke). (8411)

Haarpflege, Kopfwäsche, Parfümieren.

Anfertigung aller Haararbeiten.

Freieres in u. außer dem Hause.

Winterkartoffeln!!

Bestellungen erbitet: (8403)

W. Kieken, Rüstringen

Einigungsstraße 3. - Telefon 676.

Kaiser - Friedrich - Kunsthalle

Ausstellung

des **Künstlerbundes „DIE TÜRME“**

Vorstand Prof. A. Beyer, Darmstadt, 25. Kollektionen mit ca. 400 Gemälden und graphischen Original-Verken.

Geöffnet täglich von 10 Uhr bis zur Dunkelheit. (7375)

Hingerichtet

Ist Ihr Blut auf meine neuere Preisliste. Diese enthält Artikel für jedermann. Zustellung erfolgt gratis und franco. Schreiben Sie mir noch heute eine Karte. Otto Ramm, Chemnitz, (2) Lutherstraße 58. (8409)

Feder Kautcher 7875 fann 1000 Mk.

und mehr jährlich bei Gebrauch meiner behördlich zugelassenen **Kautcher - Streif** - Zigaretten er- unerschöpflichen **Kautcher - Streif** sparen, durch die sich jeder das Rauchen in wenigen Tagen gänzlich abgewöhnen kann, wie Danzig schreiben bewiesen. Eine Schachtel (50 Zigaretten) 4.20 Mk. franco. (Für Karte Kautcher 3 Schachteln 11.50 Mk. franco.) **E. KEMP, Eisenmannstr. 21, München 2.**

Güter-Transporte

nach und von allen Hafenplätzen des In- und Auslandes besorgen (7190)

Hansen & Gowers, Schiffsmakler,

Wilhelmshaven. Kaiserstr. 106 - Fernruf. 2094 u. 2095

Volkshochschullehrgänge i. die Zedestädte im Realgymnasium zu Rüstringen.

Winterplan 1919/20.

- 1. Abschnitt: Mitte Oktober bis Mitte November 1919.**
Montag, den 13. 20. 27. Oktober, 3. 10. November, Stadtbau-Ingenieur Dr.-Ing. Gahn: **Grundzüge des Wohnungs- und Siedlungswezens.**
Mittwoch, den 15. 22. 29. Oktober, 5. 12. November, Professor Dr. Schulte: **Einführung in die Chemie, unter Berücksichtigung der chemischen Vorgänge im täglichen Leben.** 8458
- 2. Abschnitt: Mitte November bis Mitte Dezember 1919.**
Montag, den 17. 24. 31. Oktober, 7. 14. November, Studienanfallsdirektor Prof. Dr. Merzen: **Hervorragende Erscheinungen aus der Geschichte der Philosophie bis Kant.**
Montag, den 17. 24. November, 1. 8. 15. Dezember, Oberlehrer Dr. Zbiermann: **Einführung in die Physik I (Mechanik, Wärmelehre und Lehre vom Licht).**
Mittwoch, den 19. 26. November, 3. 10. 17. Dezember, Oberlehrer Fehderfen: **Deutsche Literatur und Frühgeschichte.**
Freitag, den 21. 28. November, 5. 12. 19. Dezember: **Realgymnasialdirektor Vorlesung: Stunden mit Goethes Faust.**
- 3. Abschnitt: Mitte Januar bis Mitte Februar 1920.**
Montag, den 12. 19. 26. Januar, 2. 9. Februar: Oberlehrer Binzel: **Einführung in die Physik II.**
Mittwoch, den 14. 21. 28. Januar, 4. 11. Februar, Studienassessor Winge: **Anerkennung aus der Geschichte des deutschen Mittelalters.**
Freitag, den 16. 23. 30. Januar, 6. 13. Februar, Oberlehrer Dr. Gnomau: **Auswahl aus der lateinischen und neulateinischen Philosophie.**
- 4. Abschnitt: Mitte Februar bis Mitte März 1920.**
Montag, den 16. 23. Februar, 1. 8. 15. März, Stadtschulrat Lager: **Einführung in die Staatslehre.**
Mittwoch, den 18. 25. Februar, 3. 10. 17. März: Amtsarzt Dr. Rosenow: **Soziale Hygiene und Bevölkerungslehre.**
Freitag, den 20. 27. Februar, 5. 12. 19. März, Kunstschaffner Dr. Mohr: **Die Malerei des Mittelalters im Wandel der Zeiten.**
Für jeden Lehrgang zu fünf Doppelstunden (7.30 bis 9.30 Uhr abends) beträgt die Gebühr 10 Mark. Die Gekosteten sind zunächst für die Lehrgänge 1 bis 6 in der Buchhandlung von Trumann, Marktstraße 29, im Schreibwarengeschäft von Küster, Güterstraße 88, und in der Geschäftsstelle der „Republik“, Peterstraße 76, erhältlich.
Der Vorbereitungswegen wird gebeten, die Karten bis spätestens zum 4. Oktober zu lösen.
Aufsicht erteilt Rechtsanwalt Koch, Realgymnasialdirektor Vorlesung, Schriftleiter Jacob (Häblich's Nachrichtenamt, Redaktionsstraße).
An allen vorgenannten Stellen sind ausführliche Pläne unentgeltlich zu haben. Das Nähere über die Sprach-Lehrgänge wird später bekannt gegeben.

Varieté Metropol.

Heute Montag, den 29. September:

Grosses Artisten-Abschiedes-Fest

Jubel in allen Räumen. (8421)

Dazu:

Prof. Don Marco.

Geschäfts-Übernahme

Der geehrten Einwohnerschaft von Rüstringen und Wilhelmshaven zur Kenntnis, das ich das **Ofen-Geschäft der Frau Potratz** künftlich übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, etwaige Aufträge möglichst pünktlich und sauber auszuführen, und bitte, das Vertrauen, das Sie der Frau Potratz entgegengebracht haben, auch mir übertragen zu wollen. Meine Wohnung befindet sich Rüstringen, Börsenstr. 90, Lagerraum Umlandstr. 6, woselbst auch Bestellungen entgegen genommen werden. (8410)

Rüstringen, den 1. Oktober 1919.

Wilhelm Otto & Sohn

Von der Reise zurück!!

W. Stenber, Dentist
Whaven, Börsenstr. 46, 11.
Wilhelmshavener

Bügel-Institut
Königsstr. 88, Tel. 1479,
erledigt alle Arbeiten an Damen- und Herrenkleidern prompt u. fachgemäß

• Metallbetten •
Stahlrostmatratzen, Feder-
betten, Polster je nachdem.
Katalog frei. (8634)
Eisenmöbelfabr. Süßl 1. 23.

R. 3. B. ander Jade
Sie Verammlung findet umständehalber nicht am Donnerstag, sondern am Dienstag, den 30. Septbr. statt. Erscheinen aller Mitglieder wegen Aufstellung eines Statutentwurfes unbedingt erforderlich. Der Vorstand.

Sozialdem. Wahlverein
Rüstringen-Wilhelmshaven.
Montag, d. 29. Septbr., abends 8 Uhr:
Frauen-Mitglieder-Verammlung
im Gellweh, Börsenstr. 90.
Wichtige Tagesordnung. Der Vorstand.

Von der Reise zurück!!

Dr. Paasch

Sehr geehrte Damen und Herren!
Zahn-Verhandlung leitet alle Zahn- und Zahn-2.50 u. 3.00 Mark. -
Funken-Verlag, München 2NW 9

Monopol

Fernruf 500. Wilhelm Quinting. Fernruf 500.

Morgen Dienstag, den 30. Septbr.

20. Wunschabend

Beginn 7 Uhr abends. Eintritt frei! (8417)

Burg-Theater

Täglich abends 8 Uhr!

Gastspiel der Tegernseer Volksbühne

Dir. G. Grepplair. Impresario H. Seeschab.

Heute und folgende Tage: **Stannenregend! Hochinteressant! Die Thurnbacherin**

Sitten-Bauertragödie in 3 Akten von Greinz. Riesenerfolg!
Endlich von der Zensur freigegeben.
In den Pausen: Wiederauftritt des Zithervirtuosen Willy Schweizer.
Vorverkauf vorn. von 11 bis 1 Uhr, nachm. von 6 Uhr an. Theater-Fernruf Nr. 27.

Süngen Sie nicht den Ast ab

auf dem Sie sitzen! - -



Wenn Ihnen etwas Gutes geboten wird, greifen Sie zu!

Bestellen Sie sofort ein Abonnement auf die Wochenchrift (8412)

Haus - Wohnung - Garten

zum Preise von Mark 2.50 für 3 Monate. Sie ist das führende Organ für Siedler, Gartenbesitzer und Kleintierzüchter. Verlag Rüstringen, W. Havener Str. 46.

Tanz-u. Anstandskursus

im B. B. „Banter Bürgergarten“.

Eröffnung am Freitag, den 3. Oktober, abends 8 Uhr, einen Anfänger-Kursus für Gemeindefrauen. Gefl. Anmeldungen in meine Wohnung oder am Eröffnungstage im „Banter Bürgergarten“ erbeten. - -

P. Schmidt, gepr. Tanzlehrer

- Rüstringen, Werftstraße 37. -

Todes-Anzeige.

Nach kurzer, heftiger Krankheit verschied am Sonntag, 28. Septbr., morgens 3 Uhr, im Wochenbett meine liebe, unvergessliche Frau, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante (8440)

Anny Kroß

im 27. Lebensjahre, nachdem sie einem kräftigen Knaben das Leben gegeben hatte. Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme in unaussprechlich Schmerz an.

P. Kroß u. Anverwandte.

Rüstringen 1, Roonstrasse 172.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachm. 4 Uhr, auf dem neuen Gattowfriedhofe statt.

MAMPES GUTE STUBE

im Adler-Theater.

Reichhaltigste Auswahl der best. deutschen Liköre

7340

Pfefferminz Mk. 1.50
Mampes Halb u. Halb Mk. 2.50
Mampedette C.M. 3.00
Deutscher Cognac Mk. 2.00
Asbach Uralt Mk. 2.50
Französischer Cognac Mk. 2.00
und viele and. Sorten.

Todes-Anzeige.

Sonnabend morgen 9.30 Uhr entfällt sanft und ruhig nach lang. schwerer Krankheit meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Großmutter u. Tante, Frau **Marie Drejer** geb. Brunten im vollendeten 78. Lebensjahre. (8442)

Der trauernde Gatte **Heinrich Drejer** nebst all. Angehörigen. Die Beerdigung findet am Donnerstag 2 Uhr von dem 2. Trauerhause, Bienenstraße 1, aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute morgen 4.30 Uhr verstarb nach langen, schwerem Leiden unsere liebe, einzige Tochter **Anni** im Alter von 19 Jahren 8 Monaten, was wir allen Verwandten und Bekannten zur Anzeige bringen.

Berabe vor einem Jahre ging ihr Bruder **Edo** ihr mit dem Tode in Frankreich voran. Ihr Eltern um Hilfe Zeitnahme Rüstringen, 29. 9. 1919 Die tiefbetrübt. Eltern **W. Wietzen und Frau, geb. Brämer,** nebst Anbern.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 3. Okt., nachm. 2.30 Uhr vom Trauerhause, Müllerstr. 29, aus statt. (8441)

Sozial. Wahlverein
Rüstringen-Wilhelmshaven.

Nachruf.

Am Freitag, 26. September, entfiel nach schwerer Krankheit unsere Genußin **Auguste Gattermann** Frau im Alter v. 28 Jahren. Der Verein wird ihr Andenken treu in Ehren halten.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittags 2.15 Uhr vom Trauerhause, Peterstraße 64, aus statt. Der Vorstand.

